

# Aus der Baumwollbranche

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628270>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stoffen in der Blousenkonfektion, wo neben den vorgenannten Artikeln breitgestreifte Taffete mit Boyau- und Kordeleffekten, grossgemusterte Façonnés auf Taffet- und Louisine-Grund, und zuletzt, aber nicht am wenigsten, Chinés gefragt waren. Letztere haben in Streifenanordnung den Vorzug vor den über den Stoff gleichmässig verteilten Mustern. Die Schottenmode scheint in Rückgang begriffen, wenigstens werden Nachbestellungen darauf nicht mehr erteilt, wenn auch Vorräte immer noch einer gewissen Wertschätzung sich erfreuen. Eine entschiedene Besserung ist in der Nachfrage nach Damassés, namentlich solchen mit zweifarbiger Schusswirkung zu verzeichnen; indessen wiegt im ganzen doch der Verbrauch billiger Artikel bei Blousenstoffen vor. Auch die Mäntelkonfektion sieht auf eine recht lebhaftige Geschäftswoche zurück, in welcher von Futterstoffen vor allem halbseidene gestreifte Atlasse stark gesucht waren, so dass reinseidene dagegen etwas zurücktreten. In schwarzen Taffeten hätte mehr umgesetzt werden können, wenn es nicht an Ware gemangelt hätte. Peau de soie hatten erneut wieder regen Absatz. Von den nicht für die Damenkonfektion arbeitenden Zweigen unserer Stoff-Fabrik ist derjenige für Kravattenstoffe unstreitig einer der bevorzugtesten, wenigstens was das Quantum der Bestellungen angeht. Die Parole aber ist billig, und Seide ist in der Hauptsache durch Schappe und mercerisierte Baumwolle ersetzt worden.

Für die Schirmstoffbranche ist die Saison leidlich zufriedenstellend, dagegen ist die Bandfabrik sehr gut beschäftigt. Von der Sammetfabrik ist leider das Gegenteil zu sagen. Sammete und Plüsch sind fast gleich sehr vernachlässigt und die Einrichtung der Doppelschützenstühle verschärft das Missverhältnis zwischen Produktion und Konsum noch mehr. („N. Z. Z.“)

**London** (Korr.) Der Londoner Seidenmarkt ist sehr fest, indem beträchtliche Kontrakte für neue Seide, speziell für Amerika und Lyon, abgeschlossen wurden. Yokohama meldet seitens Europa sowohl als Amerika grössere Nachfrage. Letzteres soll auch in Shanghai bereits grössere Kontrakte auf di-sjährige Produkte abgeschlossen haben und zwar auf der Basis der Lyoner Preise zu Fr. 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 52.— für Filatures „Tsun wo Mulberry Tree“ und Web. Nr. 1 13—15. Canton ist zufolge beträchtlicher Verkäufe viel fester, Doll. 1,120 werden bezahlt für beste Filature Nr. 2 9—11 und Doll. 925 für Nr. 2 18—22.

Der Lyoner Markt hat sich im letzten Monat im Ganzen als ein ausgesprochen ruhiger charakterisiert, trotzdem der Konsum stetig war. Einen beträchtlichen Ausfall im Umsatz der Lyoner Conditionsanstalt zeigt das Statement der letzten Woche, indem dieselbe nur 111,904 Kilogr. passierten. Das Geschäft war eben gänzlich auf die Lieferung des absolut Dringenden beschränkt, nur wenige grössere Operationen wurden gemacht, veranlasst durch Preiskonzessionen seitens der Händler. Die Nachfrage nach europäischen Seiden ist kürzlich wieder etwas lebhafter geworden, in Anbetracht der Seltenheit der ostasiatischen Seiden, namentlich chinesischer Filatures. Die Preise sind mit wenigen Ausnahmen unverändert, die Tendenz scheint immerhin fallend zu sein.

Was den Warenmarkt betrifft, so haben einige Stücken-Käufer in verschiedenen Fällen etwas höhere Preise bezahlt.

Leichte Fabrikate, wie Mousseline, Tüll u. drgl. bilden stets einen grossen Teil der Produktion und sind billige Artikel, oft stark mit Baumwolle gemischt, immer noch von der Mode begünstigt.

### Aus der Seidenbandbranche.

Aus Berlin gehen dem „B.-C.“ folgende Mitteilungen zu:

Die Grossisten sind mit weiteren Dispositionen beschäftigt, die Hausse macht weitere Fortschritte, die Preise werden von den geringsten Stapelqualitäten anfangend, erhöht und die Lieferzeiten in den stark begehrten breiten Bändern schieben sich immer weiter hinaus und Warenmangel macht sich immer stärker fühlbar. Es ist ein Zeichen der Zeit, dass man im Monat Februar für den Herbst in Uni-Qualitäten bereits zu disponieren beginnt, weil weitere Aufschläge seitens der Fabrik zu erwarten sind; alle diese Anzeichen deuten auf eine immer weitere Entwicklung der Bandmode hin. Die hervorragendsten Genres für Hutputz sind sehr schwer zu haben, es sind dies Mousseline brillant und Satin Liberty in 54''' und 68''', augenblicklich ist jedes Quantum darin unterzubringen; die Fabriken haben noch grosse fällige Rückstände, aber die Lieferung geht langsam von statten, wie ein Tropfen auf einen heissen Stein. Inzwischen gehen weitere Neuheiten für successive Lieferung ein, unter denen in erster Reihe Ombré in allen Variationen sehr in den Vordergrund tritt; in Alpaka, in Taffet à pois, in Taffet à bord ombré, auch in Stoffen werden Louisine und Taffet ombré in sehr hübschen Effekten als ganz neu gebracht. Sammetband mit Atlas-Rücken spielt bereits eine grosse Rolle, auf jedem besseren Hut ist es bereits vertreten und wird für feinen Putz sehr stark angewendet. In 60, 80, 100, 120, 140 wächst der Konsum täglich; auch hierin sind die Preise infolge der sehr starken Nachfrage bereits erhöht, denn der Artikel geht mit und ohne Atlas in schwarz und farbig sehr flott.

Die Reisenden werden sehr bald wieder hinausgehen und es hat den Anschein, als ob das Geschäft sich mit der beginnenden Saison weiter recht gut entwickeln wolle; bis zum ultimo Mai (Pfungsten) kann und wird noch grosser Konsum gedeckt werden, daher empfiehlt es sich, beim Verkauf nicht den Einkauf zu übersehen, denn die Hausse scheint unaufhaltsam weiter zu gehen und wer nicht rechtzeitig disponiert, könnte das Nachsehen haben.

### Aus der Baumwollbranche.

(Bericht des „B.-C.“)

In der verflossenen Woche hatte man zwei flaue Tage auf dem Baumwollmarkte. Kursrückgänge um 20 bis 30 Punkte sind allerdings beachtenswert, aber nach den wochenlangen fast täglichen und oft rapiden Steigerungen ist nichts natürlicher als eine Reaktion. Bemerke man diese Erscheinung an der Fondsbörse sowohl als auch im Getreidehandel nur zu oft, und weshalb sollte es da an der Baumwollbörse anders sein! Weshalb sollte da gleich von der Erschütterung des Marktes die Rede sein, und weshalb sollten da gleich Baumwollwaren-Fabrikate, die noch nicht einmal annähernd auf Basis der jetzt

also schon gefallenen Baumwoll-Notierungen gehandelt worden sind, billiger werden? Wir haben ja oft genug davon gesprochen, dass die Baumwoll-Hausse bis zur Uebertreibung gediehen ist. In den Kreisen der Spinnerei war man auf eine Reaktion gefasst, denn sonst hätten ja auch die Preise in allen Baumwollwaren-Artikeln eine Höhe erreichen müssen, die wir uns gar nicht in der Wirklichkeit vorstellen können und auf welcher Basis das Geschäft in halb- und ganzfertigen Geweben lahm gelegt worden wäre.

Wie schon angedeutet, hat die flauere Baumwolltendenz namentlich bei den Abnehmern fertiger Waren auf die Unternehmungslust hemmend eingewirkt und andererseits Befürchtungen einer nahenden Baisse wachgerufen, die in der Tat völlig unbegründet sind. Jedenfalls ist der Geschäftsgang in der letzten Woche weniger gut verlaufen, und die Käufer halten mit ihrem Bedarfe zurück. Für die allgemeine Situation auf dem Warenmarkt ist diese Zurückhaltung nicht so erwünscht, da bei der grossen Knappheit an fertiger, disponibler Ware die Baumwollwaren-Fabrikanten auf diese Weise wieder zu Lager kommen, um dem später unausbleiblich um so grösseren Ansturm der Käufer mit komplettiertem Lager gerüstet zu sein.

Zum Baumwollkrieg wird dem „B.-C.“ aus New-York telegraphiert, dass die Baisse-Partei immer mehr die Ueberhand gewinnt, seitdem die Hausse-Spekulant'n am Sonnabend eine grosse Niederlage erlitten haben. Auf beiden Seiten wird mit grosser Entschiedenheit gekämpft. Die Erregung hat sich zwar etwas gelegt. Die Baisse-Partei unter Führung von Price hat aber über die Hausse-Partei, die sogen. „Sully Clique“, die bei Beginn der Woche 3—4 Millionen Dollar Gewinn auf dem Papier hatte, gesiegt. Die Sully Clique kann ihre immensen Vorräte, die sie an der Hand hat, nicht los werden, ohne die Preise zu demoralisieren. Die Sully Leute sind nicht in der Lage, die grossen Angebote, welche auf den Markt kommen, und die gestern wieder 1/2 Millionen Ballen betragen haben, aufzunehmen.

## Litteratur.

**Lexikon der Farbentechnik.** Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler auf dem Gesamtgebiet der Farbentechnik. Unter Mitwirkung von Fachmännern redigiert von Dr. Jos. Bersch.— A. Hartlebens Verlag, Wien, Pest, Leipzig.

Von diesem Werk liegen nun 15 Lieferungen vor, welche in ausgezeichneter Weise über das ausgedehnte Wissensgebiet orientieren, welches mit dem Gesamtnamen der Farbentechnik bezeichnet wird. Nicht nur Farbenfabrikanten, Färber und Zeugdrucker besitzen in diesem Lexikon ein nützliches Nachschlagewerk, sondern auch die Angehörigen der verschiedenen Webereibranchen werden sich desselben gerne bedienen, um sich über die charakteristischen Eigenschaften der Farben in Bezug auf ihr physikalisches und chemisches Verhalten und die Art ihrer Hervorbringung auf Gespinnsten und Geweben zu informieren. In sehr anerkennenswerter Weise ist das Lexikon der Farbentechnik auf so breiter Basis aufgebaut, dass man sich auch über die Beschaffenheit der verschiedenen Gespinnstfasern, Gespinnste und Gewebe und die bezüglichen Herstellungsweisen informieren kann.

Das verhältnismässig sehr billige Werk, von welchem nun nur noch fünf Lieferungen ausstehend sind, kann allen Interessenten bestens empfohlen werden, F. K.

## Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

### Frage 65.

Ist es vorteilhafter, die Hebeschäfte (Tringles) oben- oder unterhalb des Harnischbrettes anzubringen? Welches sind die Vor- und Nachteile des einen wie des andern Systems?

### Frage 67.

Welche mechanische Jacquardmaschine mit Tringles-einrichtung ist vorteilhafter: die Doppelhub- oder die Hoch- und Tiefachmaschine? Empfiehlt es sich vielleicht, das eine oder andere System speziell für leichte oder schwere Qualitäten zu verwenden?

### Frage 69.

Welche Schifflifangvorrichtung wird heute in Webereikreisen als die beste erachtet? Was kostet eine solche praktische und absolut sichere Vorrichtung?

## Schweiz. Kaufmännischer Verein, Central-Bureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

### Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen. F 1394. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Junger Mann aus der Seidenbranche für Spedition und Korrespondenz.

F 1423. — Paris. — Seide. — Tüchtiger Expedient. — Deutsch, franz., italienisch und spanisch. — Branche.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

### Verzeichnis offener Stellen.

(Aus Fach- und Tageszeitungen zusammengestellt.)

Branche	Gesucht wird	Offerten zu adressieren an
Seidenweberei (Deutschland)	Tüchtiger, erfahrener Werkmeister f. Lancierstühle und Jacquard-Verdolmaschinen	A. K. 5010. Exp. der „Seide“ in Krefeld.
Seidenstoff-Fabrik Deutsche Schw.	Tüchtiger, gewandt. Fakturist, mit dem Speditionswesen vertraut.	F. 1314. Schwz. Kaufm. Verein Zürich.
Seidenstoff-Fabrik Deutsche Schw.	Tüchtiger Fergger u. Disponent mit mehrjähriger Praxis.	F. 1291. Schwz. Kaufm. Verein Zürich.
Buntweberei Süddeutschland	Erfahru. kaufm. Direktor, erste Kraft, in Branche und Verkehr mit Kundenschaft	M. Z. 1901 Rudolf Mosse Frankfurt a. M.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; E. Oberholzer, Horgen und Dr. Th. Niggli, Zürich II.